©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Umwelt u. Natur, Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

EPIDOT-VORKOMMEN IM BAYERISCHEN WALD

Fritz PFAFFL, Zwiesel

Das Mineral Epidot (Pistazit) ist ein Silikat mit der chemischen Formel $Ca_2(Fe^{3+},Al)Al_2[O/OH/SiO_4/Si_2O_7]$, wobei ein Fe_2O_3-Gehalt und weitere Elemente im Epidot enthalten sein können. Kristallographisch ist er monoklin (prismatisch), gestreckt nach der b-Achse, auch stengelig, gut ausgebildete Kristalle werden häufig durch einen ungewöhnlichen Flächenreichtum gekennzeichnet, Kristalle meist stark gestreift. Physikalische Eigenschaften: Gewöhnlich grün gefärbt (pistaziengrün = Pistazit = veralteter Mineralname), je höher der Fe_2O_3-Gehalt desto dunkler die Grünfärbung. Meist durchscheinend mit starkem Glasglanz, Härte: 6-7, stark pleochroitisch.
Vorkommen in Magmatiten deuterisch durch autohydrothemmale Umwandlung von Pyroxenen, Amphibolen und Plagioklasen der Pfahlzonen und Bunten Serien im Bayerischen Wald. Auch in Pegmatitgängen der Granit- und Dioritmassiven vorkommend.

Vorkommen

Steinbruch Saunstein bei Schönberg

Das Gestein Palit ist ein metablastisches, diatektisches und palingenes Mischgestein von basischem Material mit kalifeldspatreichen Mobilisaten und Kalifeldspat-Megablasten. Die gut ausgebildeten Epidotkristalle, meist nach der b-Achse gestreckt und gestreift, sind in Hohlräumen der Ruschelzonen gemeinsam mit Calcit- und Quarzkristallen eingewachsen. Die Epidote können cm-lange Kristalle bilden. Der Epidot ist gelegentlich auch von sehr dunkelgrüner Farbe, dann radialstrahlige Aggregate zeigend.

Straßeneinschnitt bei Hochbruck/Bischofsmais

Im Perlgneis finden sich als Relikte älterer Zustände eine Anzahl verschiedener Gneise, die als linsenförmige Scherlinge eingeschlichtet sind. Auf Albitkristallen aufgewachsen finden sich durchsichtige Epidotkristalle in hellem Grün.

Steinbruch bei Richardsreuth bei Waldkirchen

Im NW-Teil des Bruches wurde eine Mylonitzone mit Vererzungen im Diorit angefahren. Weißer bis rotbrauner Quarz hat die dabei entstandenen Gangspalten gefüllt. Darin sitzen sulfidische Erze. Daneben finden sich auch Mineraltapeten mit Epidot, Chlorit, Calcit, Flußspat, Titanit und Muskovit.

Steinbruch Matzersdorf bei Tittling

Der Steinbruch ist im Tittlinger Granit angelegt. Maximal 40 cm mächtige und annähernd horizontale Pegmatitgänge durchschlagen den Granit. Epidot, hellgrüne bis dunkelgrüne Nädelchen oder filzige Büschel bildend, meist als Kristallrasen auf Quarz oder Feldspat, selten in kleinen Quarzdrusen in gut ausgebildeten Kristallen.

Kerber-Bruch am Höhenberg bei Tittling

Grobporphyrischer Saldenburger Granit grenzt an Tittlinger Granit. An der Südwand des Bruches sieht man viele den Granit steildurchschlagende Pegmatit- und Aplitgänge mit einer Mächtigkeit bis 75 cm. Epidot, hellgrün, kommt in strahligen Aggregaten im Feldspat vor.
Die meisten der Steinbrüche im Raum Tittling/Fürstenstein führen geringfügig Epidot.

Graphitgrube Kropfmühl bei Hauzenberg

Die Lagerstätte Kropfmühl stellt ein ca. 4 km im Faltungsachsenrichtung ausgedehntes Teilstück der Bunten Serie dar. Innerhalb eines ca. 100 m mächtigen Schicht-

©Ges. Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Mineralogen e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download unter www.biologiezentrum.at

paketes, das durch seinen Reichtum an karbonatischen Einschaltungen ausgezeichnet ist, sind im Kropfmühler Raum im oberen Teil bis zu 5 bauwürdige Graphitflöze entwickelt.
Epidot wurde auf einer aus Hornblende und Feldspat bestehenden Stufe in Form vom cm-langen undurchsichtigen, wirrstrahligen Kristallaggregaten mit verschiedener Färbung (grüngelb, trübrosa, kräftig rosa, gelb) gefunden.

Helmhöfe bei Rittsteig am Osser
Ein stumpfgrüner Schiefer enthält Knollen und kleine Drusen mit weißen Albitkristallen, daneben auch Knollen von grünem Strahlstein, die mit tiefgrünen, glänzenden, säuligen Epidotkriställchen von einigen mm-Länge ausgekleidet sind.
Auf Spaltrissen in den Mylonitgneisen in den Pfahlquarz-Zonen bei Regen, Viechtach und Drachselsried findet man Rasen von kleinen Epidotkriställchen.

Himmelleitenbruch in Roßbach bei Nittenau/ Regensburger Wald
Epidot tritt in den Pegmatitdrusen im Diorit in Form kleiner, schmutziggrüner bis blaßgelbgrüner, trüber Kristallen auf, die bis 3 mm groß sein können. Die Kristalle sind langprismatisch und zu Büschel aggregiert. Die Kopfflächen sind häufig gut ausgebildet.

Schrifttum

EIGLER, G. & GEIPEL, R. (1981): Die Diorit-Steinbrüche von Roßbach/Oberpfalz. - Selbstverlag Bodenstein/Regenstauf: 121 S.

LINDNER, H. (1971): Mineralien und Gesteine im Bereich des böhmischen Pfahls und seiner Nachbarschaft. - Aufschluß, Sh. 21: 157-174, Heidelberg.

PFAFFL, F. (1975): Die Mineralisationen aus Pegmatiten und Klüften der Granitmassive von Fürstenstein und Hauzenberg im Bayerischen Wald. - Geol. Bl. NO-Bayern, 25: 177-189, Erlangen.

PFAFFL, F., PUHM, G. & PUHM, H. (1976): Über Mineralisationen in den Gneisen bei Hochbruck und Schönberg im Bayerischen Wald. - Aufschluß, 27: 347-351, Heidelberg.

WIMMER, G. (1981): Neue Mineralfunde in der Graphitgrube Kropfmühl, Passauer Wald/Niederbayern. - Aufschluß, Sh. 31: 101-111, Heidelberg.

Anschrift des Verfassers:
FRITZ PFAFFL, Pfarrer-Fürst-Str. 10, 8372 Zwiesel

Naturwissenschaftlicher Verein Straubing und Umgebung: 8440 Straubing, Augsburger Str. 46. 1910 gegründet. 65 Mitglieder, 1. Vorsitzender LUDWIG LEIBL, Bücherei und Archiv in den dreißiger Jahren verloren gegangen.
Das Verzeichnis der deutschsprachigen Naturwissenschaftlichen Gesellschaften von FRITZ PFAFFL (Der Bayerische Wald 18, 1988 Nr. 1: 29-37) wird ergänzt.

GRAU, CONRAD:
Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg. - 344 Seiten, 1. Aufl., Edition Leipzig 1988.
Im Geist der Renaissance und des Humanismus entstanden in Italien Gelehrtenvereine, die sich in Anlehnung an die philosophischen Unterweisungen durch PLATON im 4. Jhd.v.Chr. Geb. im Hain des Akademos in Athen Akademius nannten. Im Verlaufe von etwa 500 Jahren breitete sich der Akademiegedanke als eine Form der Wissenschaftsorganisation über alle Kontinente aus. Wesentliche Aspekte der Geschichte dieser weltweiten Institution - ihre Anfänge, Ausformung, Durchsetzung, Breite, Erneuerung in unserem Jahrhundert, internationale Zusammenarbeit in der Gegenwart - spiegeln die Zeitströmungen wider. Das Wirken großer Persönlichkeit innerhalb der Akademien wird aufgezeigt. Dieser Darstellung folgt ein alphabetisch nach Städten geordnetes informatives Auswahlverzeichnis bestehender Akademien. Dieses ausgezeichnete Buch, gediegen mit zahlreichen hervorragenden Bildern ausgestattet, kann bestens empfohlen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 21_1_alt

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Epidot-Vorkommen im Bayerischen Wald 7-8